

SWR2 Zeitwort

27.03.1998:

Viagra wird zugelassen

Von Ulrike Till

Sendung: 27.03.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

Millionen Männer haben schon mal Viagra genommen – die blauen Pillen sind ein weltweiter Verkaufsschlager. Dabei war die potenzsteigernde Wirkung ein reiner Zufallsfund, so Andrew McCormick, Sprecher des Pharmaunternehmens Pfizer im Interview mit Spiegel TV 1998:

O-Ton von Andrew McCormick:

„We were initially looking for a chestpain treatment...

Ursprünglich suchten wir nach einem Mittel gegen Schmerzen im Brustkorb. Wir wollten die Blutzufuhr im Brustkorb verbessern, um die Beschwerden, verursacht durch Angina Pectoris, zu lindern. Daraus entstand Viagra. Für unsere Wissenschaftler in Sandwich, England, war dies ein großer Durchbruch. Das Resultat der eigentlichen Studie war bescheiden. Die Entdeckung aber war, dass es bei einigen Patienten zu einer erhöhten erektilen Funktion kam.

...there was enhanced erectile function.“

Autorin:

Viele Probanden waren so begeistert von der unvermuteten Nebenwirkung, dass sie die Test-Tabletten gar nicht mehr hergeben wollten; manche erzählten dafür sogar Lügen, erinnert sich Studienarzt Dr. Peter Ellis:

O-Ton von Dr. Peter Ellis:

„We had patients who refused to return them, who lied about whether they had any tablets left or not – they were not willing to give them back.“

Autorin:

Am 27. März 1998, gab die US-Gesundheitsbehörde FDA grünes Licht für den Wirkstoff Sildenafil – unter dem Namen Viagra wurde die Substanz weltberühmt. Schon im April 1998 startete der Verkauf in amerikanischen Apotheken, ein halbes Jahr später begann der Run auf Viagra dann in Europa. Seitdem können auch Senioren noch unbeschwert Sex haben – viele empfinden das als großen Fortschritt, sagt die Tübinger Sexualtherapeutin Hildegard Schlageter:

O-Ton von Hildegard Schlageter:

„Man redet ja mittlerweile auch von Best Agern: ältere Menschen haben ein anderes Selbstbild und ein anderes Selbstverständnis wie noch vor 20 Jahren. Die fühlen sich häufig nicht alt, und wollen auch ihre Sexualität nicht aufgeben. Und ich glaube es ist für diese Paare wirklich eine große Chance, weiterhin auch ihr Liebesleben so zu gestalten, wie sie es gewohnt sind.“

Autorin:

Eine Viagra-Tablette kostet um die 15 Euro. Nachahmer Produkte mit demselben Wirkstoff sind sehr viel billiger. Die Kunden sind Männer. Aber auch viele Frauen jenseits der Wechseljahre sehen die Potenzpille positiv.

O-Ton von Hildegard Schlageter:

„Es gibt auch Frauen, die mit zunehmendem Alter wirklich viel Spaß und viel Freude an ihrer Sexualität haben. Die sagen, man kann das jetzt unbeschwert leben. Also

ich würde das nicht alleine Männern zuordnen, dass die da begeistert davon sind, ich glaube auch viele Frauen profitieren davon.“

Autorin:

Wie Viagra sich auf die Sexualität eines Paares auswirkt, hängt aber entscheidend davon ab, warum Männer die Potenzpille nehmen: wenn die Ursachen rein körperlich sind, kann Viagra die Beziehung bereichern, erklärt Hildegard Schlageter. Wenn jedoch Stress und Leistungsdruck die Flaute im Bett verursachen, wird Viagra eher zur Belastung:

O-Ton von Hildegard Schlageter:

„Da erleben wir eine Veränderung in der partnerschaftlichen Sexualität dann oftmals dahingehend, dass Sexualität wirklich nicht mehr als Spiel, als Freude miteinander erlebt wird. Sondern rein funktional wird, mehr technisch wird. Wo der Focus drauf geht, funktioniert er, kommt es zu einer Erektion oder nicht. Und es besteht wirklich die Gefahr, dass sowohl die Partnerin als auch der Partner das Gefühl hat, es geht gar nicht mehr um ihn, um sie als Person.“

Autorin:

Trotzdem zieht die Tübinger Sexualtherapeutin eine überwiegend positive Bilanz:

O-Ton von Hildegard Schlageter:

„Ich glaube es ist gut, dass es Viagra gibt für viele Männer; und ich glaube, es ist ein bisschen auch ein Risiko für andere Männer. Ich glaube, es gibt keine Pauschalantwort.“